

Division Biologics



Straumann ist der erfolgreiche Eintritt in den Markt der dentalen Geweberegeneration gelungen. Wir legen damit eine gute Basis für die beschleunigte Entwicklung zukunftsweisender biotechnologischer Behandlungskonzepte im Dentalbereich.

Biomaterialien, die entscheidende Technologie der nächsten zehn Jahre

Straumann gab in der Vergangenheit mit ihrem Implantatssystem technologisch den Ton an. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt das Unternehmen neben der konsequenten Weiterentwicklung des herkömmlichen Implantatensystems auf Biomaterialien. Wir erachten die konsequente Entwicklung des Biologics-Portfolios als wichtige Ergänzung des Implantatbereichs. Dabei fokussieren wir uns auf das Segment der Biomaterialien zum Aufbau von Knochen und Zahnfleisch im Dentalbereich. Diese spielen in der oralen Implantologie eine wichtige Rolle, da ein Implantat nur bei genügender Knochenqualität und -quantität eingesetzt werden kann. Zudem muss genügend Zahnfleisch vorhanden sein, um ein ästhetisch optimales Ergebnis erreichen zu können. Wir gehen davon aus, dass heute durchschnittlich bei 20–25% der Behandlungen mit Zahnimplantaten ein Knochenersatzmaterial verwendet und in 80% dieser Fälle eine Membran zur Abdeckung und zum Schutz des Knochengewebes angebracht wird. Die Nachfrage nach Produkten, mit denen der Behandler das erforderliche Knochenvolumen an der Implantationsstelle aufbauen kann und Produkten, die die Heilung und Regeneration der Weichteile fördern, wird weiterhin steigen.

wichtiger Meilenstein im Aufbau des Know-hows in der Geweberegeneration. Straumann wird die Technologieplattform EMD (Enamel Matrix Derivative oder EMD-Protein) von Biora zusammen mit ihrer eigenen Trägermatrix für bestehende und neue Indikationen weiterentwickeln. Die Kompetenz von Biora in Forschung und Entwicklung, insbesondere das Fachwissen in der Herstellung von Protein basierten Produkten, sowie die potenziellen Synergien, die sich aus dem Zusammenschluss mit Straumann ergeben, sind eine gute Basis für die beschleunigte Entwicklung zukunftsweisender Produkte. Biora bringt zudem wertvolles Know-how in Bezug auf Zulassungsverfahren für biotechnologische Wirkstoffe mit. Straumann wird jedoch bei weitem kein pharmazeutisches Biotech-Unternehmen werden, sondern ausschliesslich biologisch basierte Produkte für gezielte Anwendungen bei Zahnersatz und Zahnerhalt entwickeln.

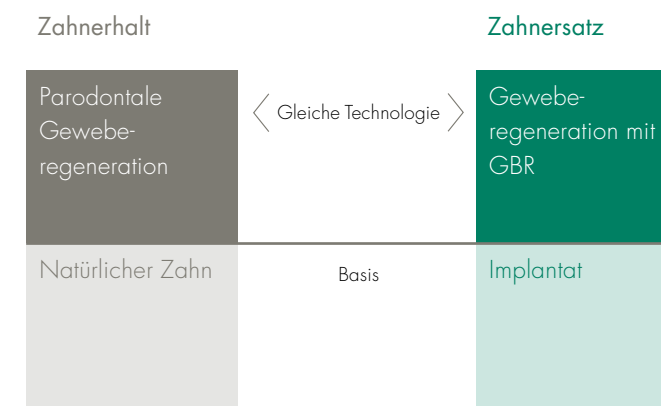
Emdogain® – ein wirksames Produkt zur Behandlung von parodontalem Gewebeverlust

Ein Drittel der Population weltweit im Alter von über 55 Jahren leidet an ausgedehntem Verlust des Zahnhalteapparats – des Zahnfleisches und des Knochens – in Folge von Parodontitis. In vielen Fällen bietet Emdogain eine gute Lösung, um zurückgebildete Gewebe wieder aufzubauen. Es wird in Form eines Gels verabreicht, das in einer vorgefüllten Spritze angeliefert wird. Wie alle Straumann-Produkte zeichnet sich Emdogain durch eine einfache Handhabung aus, was für den Zahnarzt und den Patienten den Vorteil einer kurzen Behandlungszeit bringt. Zur Behandlung trägt der Kliniker eine Schicht des Gels

Erfolgreicher Eintritt in den Markt der Geweberegeneration

Viele unserer Kunden sind sehr erfreut über die Akquisition der schwedischen Firma Biora. Dieser Schritt ist ein weiterer

Technologieplattform Biologics



Straumann ist das erste Unternehmen der Branche, das sowohl Produkte zum Zahnersatz als auch zur Zahnerhaltung natürlicher Zähne anbietet: Implantate und Emdogain. Die Technologieplattform zur Geweberegeneration ist bei beiden Behandlungsmethoden dieselbe. Die Chirurgen wenden bei ungefähr 20–25% der Implantatbehandlungen Knochenaufbau (Guided Bone Regeneration, GBR) und bei etwa 10% Weichteilmanagement an.

«Ich bin überzeugt, dass Straumann in der Zukunft ein starker Partner in der dentalen Geweberegeneration sein wird.» **Sandro Matter**



Interviewer: Auf den ersten Blick scheint es ein Widerspruch zu sein, die bestehende Produktpalette von Straumann für den Zahnersatz mit einem Produkt für den Erhalt natürlicher Zähne zu ergänzen. Wie erklären Sie diese Strategie?

Sandro Matter: Straumann ist das erste Unternehmen, das Produkte für diese zwei Behandlungsmethoden anbietet. Das ist schon einzigartig. In vielen Fällen ist es vorteilhaft, einen Zahn mit einem Implantat zu ersetzen; es kann jedoch klinisch sinnvoll sein, einen gefährdeten Zahn durch Geweberegeneration zu erhalten – dieser Entscheid liegt im Ermessen des fachkundigen Arztes. Wir als Hersteller und Vertreiber von Produkten in diesem Markt wollen dem Behandler ermöglichen, dass er seinen Patienten für jede Situation eine wirksame Behandlung anbieten kann. Das ist ganz im Sinne unserer Best-Care-Philosophie. Aus meiner Sicht ist deshalb ein Engagement in beiden Bereichen für ein Dentalunternehmen wie Straumann eine natürliche Entwicklung.

Interviewer: Sehen Sie irgendwelche Synergien in der Forschung in den Fachgebieten der Zahnimplantate und der parodontalen Geweberegeneration?

Sandro Matter: Ja sicher. Wir sind überzeugt, dass wir uns in einer wichtigen Phase der technischen Entwicklung bewegen. Langfristig werden Biomaterialien in Kombination mit metallisch basierten Produkten eine sehr wichtige Rolle spielen. In der Praxis ist die Inzidenz von Knochen- und Weichgeweberegeneration beim Einsetzen eines Zahnimplantats sehr hoch.

Interviewer: Kann die Übernahme von Biora als eine einmalige Aktion bezeichnet werden oder verfolgt Straumann das Ziel, sich auch in anderen biotechnologischen Märkten zu etablieren?

Sandro Matter: Die Akquisition von Biora ist aus aktueller Sicht der letzte Schritt, den wir im Zusammenhang mit dem Aufbau unserer Division Biologics unternommen haben. Das Hauptprodukt von Biora, Emdogain, wurde in den vergangenen Jahren in verschiedenen Märkten registriert und wird seit einiger Zeit in vielen Ländern erfolgreich vertrieben. Zusätzlich zu einem bereits klinisch dokumentierten Produkt bringt Biora ein für Straumann wertvolles Produktions- und Verkaufs-Know-how in diesem Gebiet mit, was sicher auch bei der Einführung von zukünftigen Produkten der Division Biologics einen grossen Vorteil mit sich bringen wird.

Interviewer: Wie wurde die Akquisition von Biora von den bestehenden Straumann-Kunden aufgenommen?

Sandro Matter: Das Feedback war ausnahmslos sehr positiv. Sehr viele unserer Kunden sind ja bereits schon Kunden von Biora. Wir sprechen bei beiden Unternehmen von der gleichen Zielgruppe: den implantologisch tätigen Zahnärzten, Oralchirurgen und Parodontologen. Es gibt also eine ganz natürliche Beziehung zwischen den beiden Fachgebieten Implantologie und Parodontologie. Ich bin überzeugt, dass Straumann in der Zukunft ein starker Partner in der dentalen Geweberegeneration sein wird.

auf die freigelegte Zahnwurzel auf. In der Folge bewirkt Emdogain die Bildung von neuem Zahnzement, parodontaler Wurzelfasern und des umgebenden Knochens – der Zahnhalteapparat ist wiederhergestellt und der natürliche Zahn bleibt erhalten.

Die Bildung neuer Gewebe ist ein allmählich fortschreitender Prozess; das Wachstum der Gewebe kann über eine Zeitspanne von zwei bis drei Jahren nach der Behandlung beobachtet werden. Die heutige Erfahrung und die bedeutende Anzahl wissenschaftlicher Studien bestätigen, dass Emdogain ein wirkungsvolles und sicheres Produkt zur Behandlung von mässigen bis schweren Defekten ist. Ausserdem berichten Kliniker und Patienten von beschleunigter Wundheilung, weniger postoperativen Schmerzen und reduzierten Schwellungen nach der Behandlung mit Emdogain.

Weltweit werden heute ungefähr fünf Millionen operative Eingriffe zur Behandlung von Parodontitis vorgenommen – die Mehrzahl ohne zusätzliche regenerative Massnahmen. Das Marktpotenzial für regenerative Produkte für die Parodontologie ist bedeutend.

Straumann ist mit der Einführung von Emdogain in der Division Biologics der unmittelbare Einstieg in den Markt der parodontalen Geweberegeneration erfolgreich gelungen. Die erfahrenen und qualifizierten Mitarbeiter von Biora bringen wertvolle Kompetenz im Verkauf von biotechnologischen Produkten mit, was auch bei der Einführung von zukünftigen Produkten der Division Biologics einen grossen Vorteil mit sich bringen wird. Wir glauben, dass Straumann damit gut gerüstet ist, um in Zukunft ein starker Partner in der dentalen Geweberegeneration für unsere Kunden zu sein.

Geweberegeneration auch bei Implantatoberflächen ein wichtiges Thema

Mit der SLA-Implantatoberfläche brachte Straumann im Jahr 1998 eine weitere Entwicklung in ihrer langen Tradition von innovativen, rauhen Implantatoberflächen auf den Markt, die schon längst zum Goldstandard geworden ist. Eine raue Oberfläche beschleunigt das Einwachsen des Implantats in den Knochen, die sogenannte Osseointegration. In der Folge kann das Implantat schneller belastet werden – was für den Patienten eine kürzere Behandlungszeit bedeutet.

Nun entwickelt Straumann auf dem Gebiet der Oberflächenmodifikation eine neue, chemisch «aktive» Oberfläche, deren Topografie gleich ist wie die der heutigen SLA-Oberfläche, die jedoch das Einwachsen in den Knochen weiter beschleunigen kann. Nach ersten erfolgreichen in-vitro und in-vivo Studien

planen wir für das Jahr 2004 klinische Studien in Europa und Nordamerika. In einem weiteren Innovationsschritt ist Straumann dabei, ein Verfahren zu entwickeln, mit dem die Oberfläche modifiziert wird, damit eine noch schnellere Osseointegration erreicht werden kann. Bei der Entwicklung dieser Lösung kann Straumann auf das Know-how zurückgreifen, das auch bei der Geweberegeneration ausschlaggebend ist.

Zukunftsorientierte Projekte in Forschung und Entwicklung

Eine kontinuierliche, zeitgemässe Forschung ist unverzichtbar für eine fortschrittsorientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung; sie beinhaltet neben Neuentwicklungen auch die Überwachung und Optimierung bereits auf dem Markt befindlicher Produkte.

Im Rahmen eines umfassenden Behandlungskonzepts für die dentale Geweberegeneration befinden sich zwei weitere marktreife Projekte im Entwicklungsportfolio von Straumann Biologics: sie sollen nach erfolgreicher klinischen Prüfung in 2004 bzw. 2005 auf dem Markt eingeführt werden. Das erste Projekt betrifft ein Knochenersatzmaterial, das im Zusammenhang mit Zahnimplantaten angewendet wird (GBR, Guided Bone Regeneration). Es wird als Granulat angeboten und in Knochendefekte gefüllt, um fehlenden Knochen aufzubauen. Dieses Granulat wächst besonders schnell ein, baut sich allmählich natürlich im Körper ab und wird durch natürlichen Knochen ersetzt.

Zudem planen wir eine neue Membrane auf den Markt zu bringen. Eine Membrane deckt das Knochengewebe ab, so dass sich der Knochen geschützt regenerieren kann. Das ist zwar eine etablierte Technik, Straumann wird jedoch eine innovativere Lösung als die bisherigen anbieten. Wie bei allen Straumann-Produkten legen wir bei der Entwicklung Wert auf eine anwenderfreundliche Handhabung, so dass neue Behandlungstechniken nicht nur für Spezialisten zugänglich sind.

Straumann will mit ihren Projekten in Forschung und Entwicklung gezielt neue, integrierte Behandlungsmethoden anbieten. Wir sind überzeugt, dass wir so einen entscheidenden Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit Zahnproblemen leisten. Wir wollen mithelfen, dass Menschen besser und schneller wieder zubeissen, lachen und aktiv am Alltagsleben teilhaben können.

Gutes ästhetisches Resultat dank Emdogain

Indikation: Gingivarezession (Zahnfleischrückgang)

Vor der Behandlung: Das Zahnfleisch am oberen Schneidezahn dieses Patienten hat sich um 5 mm zurückgebildet. Weniger als 1 mm vitales Zahnfleisch (keratinisiertes Gewebe) bedeckt die Zahnwurzel – es besteht die Gefahr von Zahnverlust.

Acht Monate nach der Behandlung mit Emdogain ist die Zahnwurzel vollständig zugedeckt und der Zahnfleischrand wieder korrekt – der Zahnhalteapparat und somit auch der Zahn ist gerettet.



vorher



nachher